30. Juni 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

die letzte Sitzungswoche vor der parlamentarischen Sommerpause endete mit einem Koalitionsbruch der SPD. Gegen die CDU/CSU-Fraktion und mit Stimmen der Opposition peitschten sie die sogenannte „Ehe für alle“ durchs Parlament – verfassungsrechtliche Bedenken völlig ignorierend. Ich habe mit Nein gestimmt. Meine Beweggründe dazu lesen Sie auf Seite 2.

Sehr geärgert habe ich mich auch, dass die SPD mit ihrer Entscheidung gegen die Schutzdrohne ihren Wahlkampf auf dem Rücken unserer Soldatinnen und Soldaten austrägt.

Drei Reden habe ich diese Woche gehalten, am heutigen Freitag die 55. in dieser Legislaturperiode. Mehr dazu lesen Sie ab Seite drei.

Jetzt freue ich mich auf einen fairen, engagierten und tatkräftigen Wahlkampf für Bayern und für Deutschland, gemeinsam mit meiner CSU. Ich werde bis zum Wahltag – mit all meiner Kraft für die CSU werben, weil wir die richtigen Antworten auf die großen Herausforderungen unserer Zeit haben. Wir werden als Union weiterhin alles dafür tun, um Sicherheit, Wohlstand und Wirtschaftskraft in unserem Land zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende!

Ihre

**Julia Obermeier MdB** | CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Deutscher Bundestag Platz der Republik 1 | 11011 Berlin

## Neues aus dem Netz

**Julia Obermeier**
27. Juni

Die Auslandseinsätze der #Bundeswehr in Afghanistan und in Mali zeigen deutlich: Wir benötigen die Aufklärungsbilder der Drohne Heron TP dringend für den Schutz unserer Soldatinnen und Soldaten.

Doch Wahlkampf ist den Sozialdemokraten drei Monate vor der Bundestagswahl wichtiger als die Sicherheit unserer Soldaten. Sie wollen die lange geplante und dringend notwendige Beschaffung der Heron TP nicht wie vereinbart mittragen. Die Forderung der #SPD, vollständig auf die Bewaffungsfähigkeit zu verzichten, ist sowohl aus juristischer als auch militärischer Perspektive nicht praktikabel!

Bei meinem Truppenbesuch in Afghanistan 2014 habe ich mich über den Einsatz der Aufklärungsdrohne Heron 1 informiert.

**Julia Obermeier**
26. Juni

#Selfitime - getroffen am Flughafen

# Abstimmung über die „Ehe für alle“

## Warum ich mich dagegen ausgesprochen habe

Heute haben wir über die sogenannte **„Ehe für alle“ entschieden.** Dies wurde nur durch die Zusammenarbeit unseres Koalitionspartners SPD mit der Opposition, also durch rot-rot-grün möglich.

Vorweg möchte ich vergewissern, dass ich mich bei dieser Entscheidung **gegen die „Ehe für alle“ ausgesprochen habe** und möchte das auch wie folgt begründen:

Heiraten heißt Übernahme von Verantwortung füreinander. Wenn sich Mann und Frau das Versprechen geben, ein Leben lang füreinander einzustehen, ist das für die Gesellschaft wertvoll und von herausragender Bedeutung. **Die Ehe steht deshalb zurecht unter dem besonderen Schutz des Staates.**

Auch in **gleichgeschlechtlichen Partnerschaften werden Werte gelebt**, die **grundlegend für unsere Gesellschaft** sind. Das verdient Anerkennung. Es ist richtig, dass der Staat mit der **eingetragenen Lebenspartnerschaft** eine eigene Institution dafür vorhält. Jegliche Form von **Diskriminierung** gegenüber diesen Partnerschaften, **lehne ich entschieden ab**.

So steht es auch im neuen Grundsatzprogramm der CSU, dass ich als Mitglied der Grundsatzkommission entscheidend mitgeprägt habe.

**Für den Abbau von Diskriminierungen und für die eingetragene Partnerschaft setze ich mich ein, aber eine Ehe kann für mich sowohl gesellschaftlich als auch aus christlicher Überzeugung nur aus einem Mann und einer Frau bestehen und das muss aus meiner Sicht auch weiterhin so bleiben.**

Ebenso spricht vieles dafür, dass der Gesetzentwurf nicht verfassungskonform ist. Artikel 6 des Grundgesetzes umfasst nach Auslegung des Bundesverfassungsgerichtes die Ehe zwischen Mann und Frau.

Ein weiterer Grund für meine „Nein“-Stimme war für mich das **unwürdige Verhalten der SPD-Bundestagsfraktion**. Aus reinem **wahlkampftaktischem Kalkül** wurde ein Gesetzesentwurf durch das Parlament gepeitscht. Ohne, dass die dafür notwendige Debatte im Vorfeld stattfinden konnte und ohne die Frage zu klären, **ob dieser Gesetzesentwurf überhaupt verfassungskonform ist**.

Ich hätte mir gewünscht, dass die SPD auch bei den vielen notwendigen **sicherheitspolitischen Entscheidungen für unser Land** mit dieser Leidenschaft und dem Tempo, wie jetzt bei der sogenannten „Ehe für alle“, gearbeitet und diese nicht ausgebremst hätte!

# Schleusernetzwerke bekämpfen

**Julia Obermeier sprach sich für die Mittelmeermission EUNAVFOR MED Sophia aus.**

**„Skrupellose libysche Schleuserbanden bringen in seeuntauglichen Booten jeden Tag Menschen auf dem Mittelmeer in Lebensgefahr**“, so Julia Obermeier.

Die Hauptaufgabe der Operation EUNAVFOR MED Sophia sei es die Schleusernetzwerke zu bekämpfen. ***„Doch solange die Mission nicht ins libysche Hoheitsgebiet vordringen darf, kann sie ihre volle Wirkungskraft nicht entfalten. Aber die ist Mission wichtig.“***

Sie bildet auch Einsatzkräfte der libyschen Küstenwache aus und bekämpft den Waffenschmuggel. Gemäß dem Völkerrecht betreibt sie auch Seenotrettung.

***„Der maritime Einsatz ist ein wichtiger Baustein, um die gefährliche Mittelmeerroute zu schließen. Weitere wichtige Bausteine müssen am libyschen Festland umgesetzt werden.“*** Daher engagiere sich Deutschland diplomatisch und entwicklungspolitisch, um in Libyen ein Mindestmaß an Stabilität und Staatlichkeit zu schaffen. Auch sei größeres Engagement in den Herkunftsländern notwendig.

***„Wir wollen Leben retten. Dazu müssen wir den kriminellen Schlepperbanden das Handwerk legen. Daher brauchen wir die Mission“***, warb Obermeier abschließend für die Fortsetzung der Operation EUNAVFOR MED Sophia.

*Meine Rede dazu finden Sie hier: https://www.youtube.com/watch?v=UOLOFoNysRQ*

# Sicherheit der Soldaten hat oberste Priorität

## Julia Obermeier MdB zu Rüstungsexporten

***„Die Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung ist bereits sehr restriktiv und äußerst zurückhaltend“***, betonte Julia Obermeier MdB in ihrer Rede. Jede Ausfuhr werde im Einzelfall sorgfältig geprüft. Deutlich werde dies zum Beispiel bei der **Ablehnung von elf Rüstungsexportanfragen in die Türkei** seit Anfang 2016.

Die Abgeordnete verwies zudem auf die Berechnungen des schwedischen Friedensforschungsinstituts SIPRI: ***„Im globalen Vergleich sind die Rüstungsexporte Deutschlands zwischen 2012 und 2016 um 36 % gegenüber dem Zeitraum 2007 bis 2011 zurückgegangen! Und das obwohl das weltweite Rüstungsexportvolumen insgesamt um 8,4% zugenommen hat.“***

Die Verteidigungspolitikerin machte deutlich: ***„Für die CDU/CSU-Fraktion und für mich persönlich hat die Sicherheit unserer Soldaten oberste Priorität.“*** Dafür brauche Deutschland eine innovative, starke wehrtechnische Industrie und stellte heraus: ***„In der Frage von Rüstungsexporten generell haben wir eine große Verantwortung für Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Welt.“*** Dieser Verantwortung werde die Bundesregierung durch die strenge Einzelfallprüfung und transparente Kommunikation der Genehmigungsentscheidungen gerecht.

*Meine Rede dazu finden Sie hier: https://www.youtube.com/watch?v=j_34sEd4Rf8&t=4s*

# *Die Gute Nachricht*

### In Deutschland geht es gerechter zu

Allen Unkenrufen der SPD zum Trotz: Wichtige verteilungspolitische Indikatoren haben sich seit dem Jahr 2005 wieder **normalisiert oder sogar strukturell verbessert**. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln.

Wenngleich in einigen Bereichen Herausforderungen bestehen bleiben, ist die Lohnentwicklung seit dem Jahr 2008 positiv: **Die Reallöhne sind um 11,6 Prozent gestiegen.**

Auch hat sich etwa in puncto **Einkommensungleichheit** zwischen 2005 und 2014 das verfügbare Realeinkommen der oberen 10 Prozent nur um 0,9 Prozent, das der unteren 10 Prozent jedoch um 1,1 Prozent und der unteren 40 Prozent sogar um 1,9 Prozent erhöht.

Zudem hat sich die **Qualität der Arbeit** verbessert: Arbeitnehmer in Deutschland sind überwiegend in qualitativ guten Beschäftigungsverhältnissen tätig. Die **Arbeitszufriedenheit** und **Beschäftigungssicherheit** erreichen Höchstwerte.

*(Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln)*

# Frieden in der Welt gestalten

## Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern

Julia Obermeier MdB sprach zu den neuen Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“.

*Meine Rede finden Sie hier: https://www.youtube.com/watch?v=rulFXbBAnQc&feature=youtu.be*

***„In den vergangenen vier Jahren habe ich als Mitglied des Verteidigungsausschusses unsere Soldatinnen und Soldaten in vielen Ländern besucht, in denen die Bundeswehr sich für Frieden und Stabilität einsetzt. In Afghanistan, Mali, Kosovo oder im Irak habe ich mich mit unseren Soldaten ausgetauscht und mich über die Einsätze informiert. Außerdem konnte ich mir ein Bild von den Lebensumständen der Menschen vor Ort machen. Meine Besuche haben mir deutlich vor Augen geführt: Sicherheit und Entwicklung müssen Hand in Hand gehen“***, so Obermeier.

Die Verteidigungspolitikerin hob jedoch hervor: ***„Militäreinsätze stehen niemals allein. Sie sind stets eingebettet in einen umfassenden, einen vernetzten Ansatz!“*** Zudem habe Diplomatie, Krisenprävention und zivile Maßnahmen immer Vorrang.

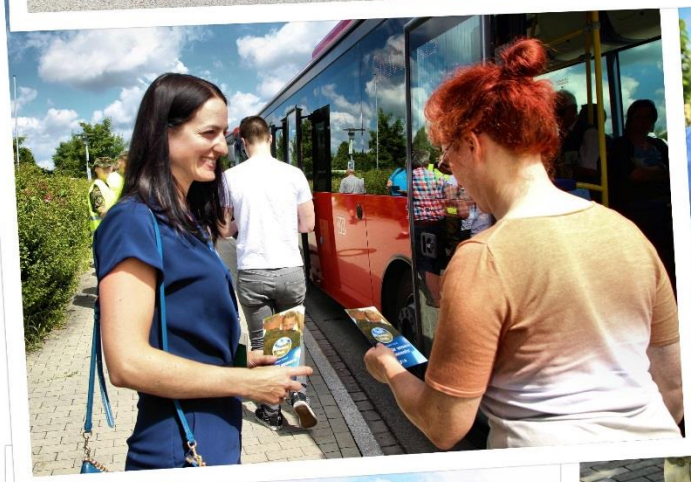
***„Friede soll mit einem vernetzten Ansatz gestaltet werden – als gemeinsames Ziel des Handelns der Ressorts Außen, Entwicklung und Verteidigung“, betone Obermeier. „Diesem bedeutenden Grundsatz tragen die Leitlinien der Bundesregierung Rechnung. Sie bilden die strategische Grundlage für das zukünftige internationale Engagement Deutschlands bei Krisenprävention, Konfliktbewältigung und Friedensförderung.“***

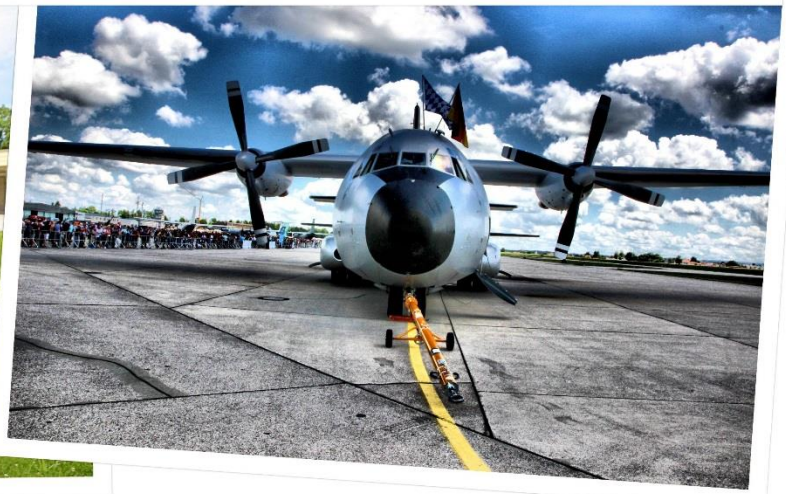
Damit komme Deutschland seiner gestiegenen internationalen Verantwortung nach. ***„Hierzulande sind wir an Frieden und Sicherheit gewöhnt. Aber dieser Frieden und diese Sicherheit sind keine Selbstverständlichkeit! Als ich vor vier Jahren zum ersten Mal an diesem Pult stand, war noch keine Rede vom aggressiven Vorgehen Russlands in der Ukraine, vom IS-Terror oder der Flüchtlingskrise. Kriege und Konflikte rücken immer näher an uns heran. Sie haben direkten Einfluss auf unsere Sicherheit und unseren Wohlstand in Deutschland.“***

*Julia Obermeier MdB im Gespräch mit Soldaten bei ihrem Besuch in Afghanistan. Der persönliche Austausch mit den Soldatinnen und Soldaten vor Ort im Einsatzgebiet ist für die Abgeordnete von großer Bedeutung.*

# Tag der Bundeswehr

## Impressionen vom Fliegerhorst in Penzing





*Allein in Penzing kamen über 51.000 Besucher zum Tag der Bundeswehr, darunter auch die CSU-Bundestagsabgeordnete Julia Obermeier:* ***„Das enorme Interesse an unserer Bundeswehr ist großartig. Ich war vor Ort, auch um unseren Soldatinnen und Soldaten danke zu sagen! Im Vorfeld habe ich den Infostand des Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreis (ASP) der CSU unterstützt. Die CSU steht an der Seite unserer Truppe und die große Resonanz am Tag der Bundeswehr hat gezeigt: Auch die Besucher wollten unseren Soldaten sagen: Wir.Danken.Euch!“***

DEM DEUTSCHEN VOLKE

Wir.
Danken.
Euch.

## *Gerne bin ich für Sie da!*

Büro München:
Julia Obermeier MdB
Brunhamstraße 21
81249 München

Bitte vereinbaren Sie einen Termin:
Tel: 089/ 893 99 099
Fax: 089/ 893 99 100
julia.obermeier.wk@bundestag.de

# Hier erreichen Sie mich

***Meine Website:***

**www.julia-obermeier.de**

---

***Folgen Sie mir auf Twitter:***

**@Julia_Obermeier**

---

***Auf Facebook:***

**Julia Obermeier**

---

***Schreiben Sie mir eine E-Mail:***

**julia.obermeier@bundestag.de**

---

# Julia Obermeier vor Ort

| | |
|---|---|
| **30.06.2017** – 19.00 Uhr | **„Lange Nacht der Frauen", Wahlkampfauftakt der Frauen-Union Bayern**, CSU-Landesleitung, Mies-van-der-Rohe-Straße 1, 80807 München |
| **01.07.2017** – 10.00 Uhr | **Landesversammlung des Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises der CSU,** CSU-Landesleitung |
| **01.07.2017** – 16.00 Uhr | **FU Infostand am Rande des Bürgerfestes zu 850 Jahre Neu-hausen.** |



PS: Sie können den Erhalt des Newsletters „Post aus Berlin" jederzeit mit Wirkung für die Zukunft abbestellen, per E-Mail julia.obermeier@bundestag.de, telefonisch Tel.: 030/227 77188, per Fax: 030/227 70189 oder postalisch an: Julia Obermeier MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin